

FrauenGottesDienste
Modelle und Materialien

Thema: Vertrauen

Herausgegeben von
Marie-Luise Langwald und
Isolde Niehüser

Unter Mitarbeit von Irmentraud Kobusch

Schwabenverlag

VERLAGSGRUPPE PATMOS

**PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN
VER SACRUM**

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten

© 2019 Schwabenverlag AG, Ostfildern
ein Unternehmen der Verlagsgruppe Patmos
in der Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.schwabenverlag-online.de

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Umschlagabbildung: Olga Danylenko/Shutterstock.com

Notensatz: Matthias Heid, Rottenburg

Druck: CPI books GmbH, Leck

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7966-1774-4

Inhalt

Thema: Vertrauen

- 9 Hinführung

Gottesdienste

- 12 Eucharistiefeier: »Habt Vertrauen, fürchtet euch nicht!«
(Mt 14,27)
- 22 Wortgottesdienst: Wohin ich mich auch wende – Gott ist
nahe
- 32 Wort-Gottes-Feier vor der Geburt eines (Enkel-)Kindes:
Geborgen in Gottes Hand
- 38 Frauen-Gottesdienst (im Krankenhaus): Lass dich tragen
– Vertrauen angesichts von Krankheit
- 47 Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder:
Trauern und vertrauen
- 54 Ökumenisches Friedensgebet: »In der Welt seid ihr in
Bedrängnis ...« (Joh 16,33)

Materialien und Anregungen

- 63 Mascha Kaléko: Rezept
- 65 Marie-Luise Langwald: Behütet
- 66 Pauline von Mallinckrodt: Gedanken
- 68 Teresa von Avila: Prüfung und Gottvertrauen
- 68 Zitate

Werkstatt Gottesdienst

- 69 Interview mit Junia und Maria Magdalena: Apostelinnen
in der Nachfolge Jesu

- 73 Maiandacht mit Verkehrszeichen: Maria – Mutter des
Weges

Lieder

- 80 Yarabba ssalami – Du Gott des Friedens
80 Aus meinen Händen, was mich bewegt

Stichwort Liturgie

- 81 »Mein Gott, auf dich vertraue ich« (Psalm 25,2)
Vom Bitten und Fürbitten
Kerstin Rehberg-Schroth

Kurz vorgestellt

- 89 Thomas M. Schimmel/Michaela Arndt (Hg.), Gebet in
den Religionen – Ausdruck des Glaubens und der
Spiritualität
- 92 Verwendete Schriftstellen
93 Textnachweis
94 Liedregister

Abkürzungen bei den Liedvorschlägen: EH = Erdentöne – Himmelsklang. Neue geistliche Lieder, Schwabenverlag AG, Ostfildern 72011; Frauen loben Gott = Frauen loben Gott. Das Liederbuch in frauengerechter Sprache, München 2008; GL = Gotteslob; kfd-Liederbuch = Frauen auf dem Wege. Neue geistliche Lieder, Liederbuch der kfd, Klens-Verlag Düsseldorf 1994; Lieder wie Perlen = Lieder wie Perlen. Liederbuch der katholischen Frauengemeinschaft Deutschland. Hg. von Bea Nyga. Schwabenverlag AG, Ostfildern 2007.



Thema: Vertrauen

Hinführung

Seit dem Tod meiner Eltern ist mir ein Foto besonders lieb und wichtig geworden. Es zeigt mich, als ich ein knappes Jahr alt bin, mit eingegips-ter Hüfte auf dem Arm meines Vaters. Meine Mutter steht daneben, legt eine Hand in meinen Rücken und schaut mich liebevoll an.

Dieses Bild kommt mir in den Sinn, wenn ich über das Thema »Vertrauen« nachdenke. Damals habe ich offenbar gelernt zu vertrauen. Der Vater trägt mich. Die Mutter stützt mich. Und beide blicken liebevoll auf ihre Erstgeborene. Vertrauen heißt: sich tragen lassen. Ohne eigene Kraftanstrengung. In dieser Phase eines jeden Lebens wird das Ur-Vertrauen geboren – oder auch nicht. Vertrauen ist ein Substantiv und es ist ein Verb. Vertrauen wird mir geschenkt und ich darf (hoffentlich) vertrauen. Und im Vertrauen auf die Eltern und andere Menschen darf ich auch Gott-Vertrauen lernen.

Ein zweites Bild für Vertrauen ist das Titelbild dieses neuen Bandes der FrauenGottesDienste. Meine Deutung: Ich mache mich fest, sichere mich ab. Haken und Seil ermöglichen mir einen sicheren Bergaufstieg oder auch Fallschirmsprung. Im Gegensatz zu meiner Elternerfahrung ist hier eigenes Handeln nötig. Auch wenn die erste Erfahrung nicht ausschließlich passiv ist: Die Seil-Erfahrung ist äußerst aktiv.

Für beide Erfahrungen fällt mir das Stichwort »Glauben« ein – im Lateinischen: fides. Fides meint Treue, Glaube, Vertrauen. Für beide gilt: Ich glaube, dass ich gehalten bin. Ich vertraue.

Was aber ist, wenn Menschen kein Vertrauen haben können? Wenn es ihnen nicht geschenkt worden ist, ein Ur-Vertrauen in die Menschen

und in das Leben zu entwickeln. Vertrauen zu üben? Wenn sie nicht daran glauben können: »Alles wird gut«? Allzu viele negative Erfahrungen bedrohen jedes Leben. Und manchmal geht »es« ja auch nicht gut aus. Vertrauen wird missbraucht, aus Gefahren gibt es keine Rettung. Und wenn Vertrauen in Menschen zerstört wurde, dann ist es schwer, Vertrauen in Gott zu behalten oder neu zu gewinnen.

Bei der Planung der FrauenGottesDienste 46 waren wir Herausgeberinnen überrascht, dass keiner der bisherigen Bände »Vertrauen« zum Thema hatte. Umso wichtiger, es jetzt zu wählen, da in vielen Kontexten (Weltlage, politische Situation in Deutschland, Missbrauchsskandale, Kirchenkrise) allenthalben über Vertrauen und Vertrauensverlust geredet und geschrieben wird.

Der Evangelische Kirchentag vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund steht unter dem Thema: »Was für ein Vertrauen« (2 Kön 18,19). Wir meinen: Ein weiterer Grund, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Für diesen Band haben wir folgende Gottesdienste vorbereitet:

- eine Eucharistiefeier über das Ringen um Gott-Vertrauen
- einen Wortgottesdienst über Vertrauen während Lebenswenden
- Gottesdienste in oder zu existenziellen Situationen
 - angesichts des werdenden Lebens
 - angesichts von Krankheit
 - angesichts von Sterben und Tod
 - angesichts der Weltsituation

Wann und wo kommt »Vertrauen« in unseren sonntäglichen und alltäglichen Gottesdiensten vor? Sicher vor allem im Beten der Fürbitten. Menschen setzen ihr Vertrauen auf Gott, hoffen und vertrauen auf seine Hilfe. Weil Fürbitten aber auch immer wieder zu einem »Problemfall« der Gottesdienstvorbereitung werden, beschäftigt sich das »Stichwort Liturgie« in diesem Band wieder einmal mit dem Thema.

Wenn wir über Vertrauen und über Gott-Vertrauen nachdenken, dann kommen auch die anderen Religionen in unseren Blick. Auch im Judentum, im Islam spielt Gott-Vertrauen eine große Rolle. Gleichzeitig ist unser Vertrauen in diese Religionen gefragt – und eine positive Stärkung, die Abgrenzungen zu überwinden sucht. Das ist ein Grund für die Rezension des Buches »Gebet in den Religionen – Ausdruck des Glaubens und der Spiritualität«. Gleichzeitig nehmen wir dankbar wahr, wie die verschiedenen Glaubensgemeinschaften Gottesdienst feiern. Wir können von ihren Gebeten profitieren.

Wir wünschen FrauenGottesDienste 46 eine positive Reaktion. Vielleicht kann das Thema ja auch eine Anregung sein, über eigenes Vertrauen nachzudenken und sich positiv bestärken zu lassen.

MARIE-LUISE LANGWALD

Gottesdienste

»HABT VERTRAUEN, FÜRCHTET EUCH NICHT!«

(MT 14,27)

Eucharistiefeyer

Die Psalm-Worte der Lesung werden auf Zettel geschrieben und am Ende des Gottesdienstes verteilt.

Lied

»Du bist da, wo Menschen leben« (EH 74; Frauen loben Gott 87,1-3)

Eröffnung

»Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!« (Mt 14,27) Das sagt Jesus zu seinen Jüngerinnen und Jüngern, als diese im Boot von den Wellen hin- und hergeworfen werden.

Wir sitzen nicht im Boot, und es bedrohen uns keine Wellen. Dennoch haben auch wir manchmal das Gefühl, hin- und hergeworfen zu werden. Das Vertrauen, dass es gut mit uns und unserem Leben ausgeht, kann da schon einmal verlorengelassen. Es sagt sich so leicht: Alles wird gut.

Alles wird gut.

Wirklich?

In diesem Gottesdienst bitten wir darum, dass unser Vertrauen gestärkt wird. Wir bitten nicht um den Beweis, aber um die Hoffnung, dass es gut ausgeht.

Kyrie

Liedruf: »Kyrie eleison« (GL 155)

Jesus Christus,
mit den Beterinnen und Betern aller Zeiten hoffen wir:
»Nicht im Vertrauen auf unsere guten Taten
legen wir dir unsere Bitten vor,
sondern im Vertrauen auf dein großes Erbarmen.« (Dan 9,18)

Liedruf

Jesus Christus,
mit dem Propheten Micha beten wir:
»Ich aber schaue aus nach dem HERRN,
ich warte voll Vertrauen auf den Gott meiner Rettung.
Mein Gott wird mich erhören.« (Mi 7,7)

Liedruf

Jesus Christus,
du sagst uns, deinen Jüngerinnen und Jüngern, zu:
»Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!« (Mt 14,27)
Dafür danken wir dir und preisen dich.

Liedruf

Tagesgebet

Lebendiger Gott, zu allen Zeiten haben Menschen ihr Vertrauen auf dich gesetzt. Auch wir vertrauen auf dich, wir glauben, dass du uns trägst und hältst. Manchmal ist unser Vertrauen aber auch angefochten und brüchig. In dieser Stunde bitten wir dich: Stärke unser Vertrauen, lass es wachsen und fest werden durch deine Gegenwart. Darum bitten

wir dich, in Gemeinschaft mit deinem Sohn Jesus Christus und in der Kraft des Heiligen Geistes. Amen.

Lesung

Die Psalm-Verse werden von zwei Sprecherinnen im Wechsel gelesen. Zwischen den einzelnen Versen wird jeweils leise eine kurze Instrumentalmusik gespielt.

Doch alle sollen sich freuen, die auf dich vertrauen, und sollen immerfort jubeln. (Ps 5,12)

Darum vertrauen dir, die deinen Namen kennen, denn du, HERR, hast keine, die dich suchen, je verlassen. (Ps 9,11)

In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist; du hast mich erlöst, du Gott der Treue. (Ps 31,6)

Auf Gott setzte ich mein Vertrauen, ich fürchte mich nicht. Was kann ein Mensch mir antun? (Ps 56,12)

HERR der Heerscharen, selig die Menschen, die auf dich ihr Vertrauen setzen! (Ps 84,13)

Zweifelrufe

Aus verschiedenen Ecken wird gerufen:

Vertrauen
Vertrauen?

Vertrauen?
Das ist oft schwer!

Vertrauen
angesichts von Not, Krankheit und Tod?

Vertrauen
wird oft enttäuscht.

Vertrauen
ist missbraucht worden.

Wem kann ich vertrauen?

Vertrauen?
Vertrauen.

Evangelium – Teil 1

Mt 9,18–22 Heilung einer kranken Frau

1. Frau:

Das Matthäusevangelium berichtet uns von einer Frau, die seit zwölf Jahren an Blutfluss leidet. Alles Leben strömt aus ihr heraus. Nutzlos. Sinnlos. Schmerzhaft. Ich stelle mir vor, dass sie viel unternommen hat, um geheilt zu werden. Nichts hat genutzt.

2. Frau:

Und dann macht sie sich trotz – oder wegen? – aller Enttäuschung auf, um Jesus zu treffen? Das ist schon erstaunlich. Sie setzt ihr ganzes Vertrauen auf ihn, den viele als Heiland kennengelernt haben. Offenbar ist sie überzeugt: »Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt.« (Mt 9,21)